

Den reinen Bestand am Ende der letzten Berichtsperioden stellen folgende Ziffern dar:

	Einlagekonten	Einlagen	Eingezahltes Kapital
Ende 1886:	4997	18 472	3 015 342 <i>M</i> 59 <i>℔</i>
Ende 1890:	8121	39 388	6 188 284 = 66 =
Ende 1892:	8834	47 287	7 441 246 = 37 =
Ende 1894:	9047	53 001	8 178 891 = 76 =

und der Jahresbetrag der Rentenanwartschaften beträgt

Ende 1886:	598 025 <i>M</i> 23,47 <i>℔</i>
Ende 1890:	1 173 851 = 09,60 =
Ende 1892:	1 431 641 = 13,47 =
Ende 1894:	1 550 655 = 01,92 =

Der wirkliche Zuwachs an festgestellten Renten (Tabelle B) besteht in 430 Konten (gegen 423 der Vorperiode), 207 750 *M* 98 *℔* Rentenjahresbetrag (gegen 213 895 *M* 41 *℔* der Vorperiode) und 2166 Einlagen (gegen 1719 der Vorperiode), mit einem Gesamtbetrag an Einlagen von 2 826 953 *M* 14 *℔* (gegen 2 777 858 *M* 53 *℔* der Vorperiode). Der gesammte Versicherungsbestand (Tab. A, Abth. 6 + Tab. B, Abth. 6) hat sich somit vermehrt um 643 Einlage- und Rentenkonten, 7880 Einlagen und 3 564 598 *M* 53 *℔* Einlagekapital (gegenüber 4 030 820 *M* 24 *℔* der Vorperiode), sowie um Renten und Rentenanwartschaften im Jahresbetrage von 326 764 *M* 86,45 *℔* gegenüber 471 685 *M* 44,87 *℔* der Vorperiode. Hierbei sei bemerkt, daß das Verzichtskapital um 392 053 *M* 97 *℔* weniger und das Vorbehaltskapital um 74 167 *M* 74 *℔* weniger als in der Vorperiode sich vermehrt hat.

Die Zahl der Versicherten betrug Ende 1894: 12 582, ist also in den beiden Berichtsjahren um zusammen 643 gewachsen, das Einlagekapital hat sich auf 26 311 129 *M* 87 *℔* (und zwar 20 272 543 *M* 24 *℔* Verzicht- und 6 038 586 *M* 63 *℔* Vorbehaltskapital), der Jahresbetrag an Renten und Rentenanwartschaften auf 3 158 221 *M* 10,92 *℔* erhöht. Die Zunahme in den beiden Berichtsjahren beträgt nach dem königlichen Dekrete hinsichtlich

der Einlage- und Rentenkonten	5,3 Prozent,
der Einlagenstückzahl	14,0 =
des Einlagenbetrages überhaupt	15,7 =
des Einlagenbetrages bei Verzicht	13,9 =
des Einlagenbetrages bei Vorbehalt	22,0 =
des Jahresbetrages der Renten und Rentenanwartschaften	11,5 =

des entsprechenden Bestandes am Schlusse der Vorperiode.

Am meisten ist hiernach also auch diesmal wieder der Betrag der mit Vorbehalt gemachten Einlagen gewachsen, ein Umstand, der besonders deshalb erfreulich ist, weil hier den Familienangehörigen das für die Rente aufgewendete Kapital erhalten bleibt.

Obwohl also nach den vorstehenden Zahlen die Steigungstendenz der Benutzung der Anstalt sich wiederum verlangsamt hat, so ist doch immer noch eine nicht unerfreuliche Zunahme der Benutzung zu verzeichnen, wenn man insbesondere erwägt, daß sich

für jede versicherte Person 5,1 gegen 4,7 Einlagen:

1611 <i>M</i> 23 <i>℔</i> Verzichtskapital gegen 1490 <i>M</i> 81 <i>℔</i> ,
479 = 94 = Vorbehaltskapital gegen 414 <i>M</i> 42 <i>℔</i> ,
2091 = 17 = Einlagekapital überhaupt gegen 1905 <i>M</i> 23 <i>℔</i> ,
251 = 1 = Jahresbetrag der Renten und Rentenanwartschaften gegen 237 <i>M</i> 16 <i>℔</i>

zu Ende 1892 durchschnittlich ergeben.